

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 33 (1992)
Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Offizierskompanien und -regimente

Im Zusammenhang mit der geplanten Reduktion der früheren Sowjetarmee ist die Arbeitsbeschaffung bzw. Umschulung der entlassenen Offiziere ein schwieriges Problem. Da es über eine Million Offiziere und Fähnriche gibt, der Gesamtbestand der Armee aber auf etwa 1,5 Mio Mann reduziert werden soll, wird jetzt geprüft, ob nicht Kompanien und Regimenter nur mit Offizieren besetzt werden sollen (unter Beibehaltung ihres Offizierssoldes). Damit würde das Problem der Arbeitsbeschaffung gelöst und die Qualität der Truppen verbessert. (*«Krasnaja svesda», 14. 4. 92*)

Fraktionen am Volksdeputiertenkongress

Die informationsanalytische Gruppe des Obersten Sowjets gibt folgende Zahlen über die Stärke der einzelnen Fraktionen bekannt:

Agrarbund — 121; Demokratisches Russland — 72; Sozialdemokratische Partei Russlands — 67; Freies Russland — 66; Souveränität und Gleichheit — 55; Russland — 54; Kommunisten Russlands — 54; Ablösung — 52; Radikaldemokraten — 46; Parteilose — 43; Arbeiterunion Russlands — 41.

In bezug auf das Verhältnis zur Regierung (bei Namensabstimmungen): Ständige Anhänger der Regierung — 136; teilweise Anhänger — 266; Gegner der Regierung — 653 (davon kategorisch — 483)
(*«Komsomolskaja pravda», 8. 4. 92*)

Militärdoktrin ohne Rechtsgrundlage

«Während vieler Jahre hatten wir eine Militärdoktrin, die unter dem Einfluss der politischen Konjunktur und der Ansichten eines engen Kreises politischer und militärischer Führer entstand und sich praktisch auf keine Rechtsgrundlagen stützte. Das führte zu Widersprüchen im politischen und militärischen Inhalt der Doktrin selbst oder dessen, was als Doktrin bezeichnet wurde... Die Militärdoktrin sollte vom Parlament behandelt und beschlossen werden, erst dann wird sie zur verbindlichen Rechtsakte. Darin besteht der Grundsatz

einer zivilisierten demokratischen Gesellschaft, der die parlamentarische und zivile Kontrolle der Militärpolitik des Staates ermöglicht.» (*«Krasnaja svesda», 16. 4. 92*)

Erste Rüstungsbörse

In Moskau hat erstmals eine Versteigerung an der «Börse der Rüstungsindustrie», der «Pallala», stattgefunden. Diese soll jetzt jeden Freitag durchgeführt werden. Nach Meinung des Rektors der russischen Hochschule für Aussenwirtschaft, Sergej Komarow, gehören Militärpersonen zu der für die aussenwirtschaftliche kommerzielle Tätigkeit am besten vorbereitete soziale Gruppe. Die Erfahrung zeige, dass frühere Offiziere über Unternehmereigenschaften verfügen (Selbstdisziplin, psychologische Stabilität usw.)
(*«Krasnaja svesda», 11. 4. 92*)

Stimmung im Kongress und im Volk

Das «Soziologische Zentrum» hat Umfragen zur neuen Verfassung und zur Zukunft der GUS durchgeführt. Dabei ergaben sich folgende Prozentzahlen:

Annahme der neuen Verfassung	Kongress	Volk
an diesem Kongress	29	21
am nächsten Kongress nach gesamtrossischer Diskussion	56	17
durch gesamtrossisches Referendum	12	26
keine Meinung	3	36

Zukunft der GUS

fällt auseinander	39	33
Austritt einzelner Staaten	41	25
bleibt bestehen	6	6
Beitritt neuer Staaten	8	6
keine Meinung	6	30

(*«Krasnaja svesda», 16. 4. 92*)

Auflösung des sowjetischen Roten Kreuzes

Gemäss Beschluss des ausserordentlichen 12. Kongresses des Bundes der Gesellschaften des Roten Kreuzes und Roten

Halbmondes der UdSSR wird dieser Bund aufgelöst. Es ist nicht bekannt, ob die entsprechenden Organisationen in den Republiken weiterbestehen bzw. eine Nachfolgeorganisation der GUS gegründet werden soll.
(*«Trud», 10. 4. 92*)

Tradition der Misserfolge

Der Historiker Dmitrij Wolkogonow: «Ich bin nicht so sehr über die heutige Situation besorgt, sondern darüber, dass in den letzten 150 Jahren keine einzige Wirtschaftsreform bei uns erfolgreich war. Wir hatten immer zwei Extreme: Linke und Rechte, und wir hatten kein starkes liberales Zentrum. Das ist auch heute nicht anders. Auch am Kongress der Volksdeputierten stehen einander zwei Extreme gegenüber.»
(*«Rossijskaja gaseta», 7. 4. 92*)

Angst vor Moldaus Kraftwerken

In einer offiziellen Erklärung verlangt die ukrainische Regierung von der Regierung Moldaus Massnahmen zur Vermeidung von Schäden an Elektrizitätswerken bzw. an deren Dämmen. In den Regionen der grossen Wasserkraftwerke werden Truppenkonzentrationen festgestellt und dementsprechend Schäden infolge von Kriegshandlungen befürchtet. Es könnten dabei auch Teile des angrenzenden ukrainischen Territoriums betroffen werden.
(*«Pravda Ukraini», 7. 4. 92*)

Kommission zur Bildung des russischen Verteidigungsministeriums

Die von Präsident B. Jelzin dekretierte Gründung des Verteidigungsministeriums sowie der Armee und der Kriegsmarine Russlands wird durch eine Staatskommission vorbereitet und durchgeführt. Zum Vorsitzenden dieser Kommission wurde Generaloberst D. Wolkogonow ernannt. Zu ihren Mitgliedern zählen 22 hohe Militärführer (Generäle und Admiräle) und 15 Zivilisten (Berater des Präsidenten, Minister, Parlamentarier). Die Arbeit der Kommission soll bis zum 4. Mai beendet sein.
(*«Krasnaja svesda», 14. 4. 92*)

(Zusammengestellt von Georg Bruderer)